“German Perspectives on the British EU Referendum”

Podiumsdiskussion „Deutsche Ansichten über das britische Referendum“
In Kooperation mit dem Federal Trust, Global Policy Instituts und der Konrad-Adenauer-Stiftung fand am 7. April 2016, eine gut besuchte Podiumsdiskussion, zum Thema „Deutsche Ansichten über das britische Referendum“ in London statt.

Im Fokus standen vor allem die deutschen Ansichten über einen möglichen Austritt Großbritanniens aus der EU und die sich daraus ergebenen Konsequenzen für die Deutsch-Britischen-Beziehungen.

Dazu diskutierten zunächst Stefanie Bolzen, Korrespondentin in Großbritannien der deutschen Tageszeitung „Die Welt“ und Simon Green, Professor für Politikwissenschaft, Pro-Vice-Chancellor und leitender Dekan der Aston University, unter der Moderation des Direktors des Federal Trusts for Education and Research Brendan Donnelly.

Stefanie Bolzen betonte dabei, dass eine klare Mehrheit der Deutschen Großbritannien weiterhin als EU-Mitgliedsstaat sehen möchte. Sie machte aber ebenso deutlich, dass es auch Befürworter eines Brexits gibt, wie beispielsweise die rechtspopulistische AfD, gibt. Diese versprechen sich von einem potentiellen Austritt Großbritanniens eine Initialzündung für den Austritt weiterer EU-Mitgliedsstaaten und damit eine nachhaltige Schwächung der EU. Ferner verwies sie auf die deutlich veränderten politischen Rahmenbedingungen zwischen 2013 (Ankündigung des Referendums) und heute mit einer deutlich geschwächten EU, gestiegenem Euroskeptizismus überall in Europa und den innenpolitischen Herausforderungen in Deutschland.

Professor Simon Green seinerseits verwies zunächst auf die traditionell engen deutsch-britischen Beziehungen und den deutlichen Druck für andere EU-Mitgliedsstaaten auch einen Austritt der EU in Betracht zu ziehen. Die Wahrnehmungen eines geeinten Europas sei deutlich geschwächt und das sog, „two-speed-Europe“ längst eine Realität.

Weiterhin machte er deutlich, dass ein Austritt Großbritanniens einen mindestens zweijährigen Prozess in Anspruch nehmen würde, in dem zahlreiche Neuregelungen im Hinblick auf die Beziehung zur EU getroffen werden müssten. Inwieweit sich hierbei die Deutsch-Britische Beziehung verändert, sei vor allem von den Bundestagswahlen im September 2017 abhängig.
In der anschließenden Diskussion mit dem Publikum wurde vor allem über die Reaktion von Deutschland und anderer EU-Mitgliedsstaaten, sowie über die Auswirkungen eines Brexits hinsichtlich weiterer EU-Austritte, intensiv diskutiert. Des Weiteren waren die außenpolitischen Risiken im Falle eines Brexits von zentraler Bedeutung, denn Gewinner nach einem Austritt Großbritanniens aus der EU wäre wohl Russland, das ohnehin großes Interesse an einer Spaltung der EU hat.